

<b>Finanzplan - Positionen</b>		<b>Erläuterungen zu den Positionen</b>
	Projektmanagement	Projektmanagement ist über die gesamte Projektdauer notwendig. Dazu gehören Absprachen mit dem Auftraggeber, Terminplanung und -koordination, Protokollierung der Projektfortschritte und Gesprächsergebnisse, etc.
1	Bestandsaufnahme	<p>Die Bestandsanalyse ist Grundlage der Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz, Potenzialanalyse und Prognosedarstellung. Es werden Daten zu den folgenden Handlungsfeldern benötigt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Liegenschaften,</li> <li>- Straßenbeleuchtung,</li> <li>- private Haushalte,</li> <li>- Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, Industrie,</li> <li>- Verkehr, Mobilität,</li> <li>- Abwasserbeseitigung,</li> <li>- Abfall,</li> <li>- Umweltbildung</li> <li>- Nachhaltiges Flächenmanagement</li> </ul>
	Energie- und CO <sub>2</sub> -Bilanz	Die Energie- und CO <sub>2</sub> -Bilanz soll als fortschreibbare Bilanz erstellt werden. Sie erfasst die Energieverbräuche und Treibhausgasemissionen in allen klimarelevanten Bereichen und gliedert sie nach Verursachern und Energieträgern.
2	Potenzialanalyse	Die Potenzialanalyse ermittelt die kurz- und mittelfristig technisch und wirtschaftlich umsetzbaren Einsparpotenziale, die Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz in allen Bereichen und zur Nutzung erneuerbarer Energien und Energieeffizienz-Steigerungspotenziale
	Prognosedarstellung / Szenarien	Für die Zielfestlegung soll ein Referenzszenario (Trendentwicklung ohne Klimaschutzanstrengungen) und ein Klimaschutzszenario entwickelt werden. Dabei sind Ausbauraten, Sanierungszyklen, die Entwicklung der Energiekosten und die regionale Wertschöpfung zu berücksichtigen.
3	Akteursbeteiligung (fachliche Vorbereitung)	<p>Die Akteursbeteiligung wird vom konzepterstellenden Beratungsunternehmen vorbereitet und ist in der Durchführung mit erfahrener Qualitätsmoderation geplant.</p> <p>Die Vorbereitung umfasst die Auswahl der relevanten Akteure für die Partizipation, ggfs. Telefoninterviews, Terminplanung und Einladung, sowie die Dokumentation der Ergebnisse der Lenkungsgruppe.</p>

Finanzplan - Positionen	Erläuterungen zu den Positionen
<p>3</p> <p>Akteursbeteiligung Durchführung: Auftaktveranstaltung</p>	<p>Für eine möglichst hohe Qualität der Partizipation ist die Durchführung der gesamten Akteursbeteiligung vorgesehen mit einer erfahrenen Moderation mit mehrjähriger Erfahrung in der Moderation von Klimaschutz-Beteiligungsprozessen. (Gesonderte Ausschreibung als Einzellos mit Referenzabfrage)</p> <p>Die Auftaktveranstaltung soll ins Thema einführen und neben den Ergebnissen von Bestandsaufnahme, Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz, Potenzialen und Prognosen schon zu ersten Arbeitsgruppen für die vorgesehenen Themenfelder führen.</p> <p>Dabei ist der Erfolg der gesamten weiteren Partizipation abhängig von der Motivationslage, die aus dieser Auftaktveranstaltung hervorgeht. Dementsprechend ist die Qualität der gewählten Moderation und -verfahren entscheidend für den gesamten Prozess.</p>
<p>Akteursbeteiligung Durchführung: AGs - Workshops</p>	<p>Auch für die Durchführung der AG-Workshops ist eine Moderation mit mehrjähriger Erfahrung in Beteiligungsprozessen zum Thema Klimaschutz notwendig. Für die Themen-AGs sind jeweils 2 Workshops mit geeigneten Moderationsverfahren für Transparenz, Ziel- und Ergebnissicherung geplant. AGs sind geplant zu den 4 Themenbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wohnen,</li> <li>➤ Wirtschaft - Gewerbe und Dienstleistung,</li> <li>➤ Verkehr/Mobilität und</li> <li>➤ Energie.</li> </ul> <p>Die AGs entwickeln im Zusammenhang mit den vorgestellten Daten und Zielen und dem fachlichen Input der Gutachter Maßnahmen, die auf die Situation vor Ort abgestimmt sind.</p>
<p>Akteursbeteiligung Durchführung: Lenkungsgruppe</p>	<p>Die Lenkungsgruppe wird gebildet aus Vertretern der Stadt, den Gutachtern und wenigen relevanten Multiplikatoren.</p> <p>Da hier wesentliche Weichen für die Ergebniserreichung effizient und in kurzer Zeit gestellt werden müssen, ist ebenfalls eine professionelle, in Klimaschutz-Beteiligung erfahrene Moderation mit geeigneten Verfahren für zielgerichtete Prozesse und Ergebnissicherung vorgesehen.</p>
<p>Akteursbeteiligung Durchführung: Abschlussveranstaltung</p>	<p>Die Abschlussveranstaltung dient ganz besonders dazu, die gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse bekannt zu machen und schon erste Mitstreiter für die Umsetzung zu finden. Auch hier ist eine in der Klimaschutz-Beteiligung erfahrene Moderation geplant für ein Moderationsverfahren, das schon zu selbststeuernden Gruppen führt.</p> <p>Diese Position könnte schon der Zielsetzung wegen auch der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit zugerechnet werden.</p>

Finanzplan - Positionen	Erläuterungen zu den Positionen
4 Maßnahmenkatalog	<p>Für die Entwicklung des Maßnahmenkatalogs sind bundes- oder weltweite Trends und Vorgaben zu verarbeiten, Indikatorenwerte (z.B. zur Sanierungsquote) festzulegen, ohne die eine Erreichung von Einzelzielen nicht gelingen kann, ein Gesamtkonzept zur Zielerreichung zu prognostizieren und außerdem konkrete Maßnahmen aus der Partizipation zu bewerten und einzubinden.</p> <p>Es sollen kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zur Zielerreichung entwickelt werden mit einer Kurzdarstellung mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Beschreibung der Maßnahme</li> <li>➤ Erwartete Gesamtkosten</li> <li>➤ Erwartete Angaben zum Energieverbrauchs-, Energiekosten- und CO<sub>2</sub>-Minderungspotential</li> <li>➤ Überschlüssiger Berechnung zur regionalen Wertschöpfung durch die Maßnahmen,</li> <li>➤ Durchführungszeitraum</li> <li>➤ Akteure, Verantwortliche und Zielgruppe</li> <li>➤ Priorität der Maßnahme, Handlungsschritte und Erfolgsindikatoren</li> </ul> <p>Für die Partizipation ist bereits ein Grundgerüst für einen Maßnahmenkatalog vorzubereiten, damit der Bezug zur Zielerreichung nicht verloren geht.</p>
Berechnung Minderungspotentiale	Für die vorgeschlagenen Maßnahmen sind die Minderungspotentiale zu berechnen: Energieverbrauch, Energieeinsparung, Energiekosten , CO <sub>2</sub> -Minderung,
Berechnung zur regionalen Wertschöpfung für die Maßnahmen	Für die vorgeschlagenen Maßnahmen sind die regionalen Wertschöpfungseffekte zu berechnen.
Darstellung der notwendigen Investitionskosten	Für die vorgeschlagenen Maßnahmen sind die notwendigen Investitionskosten zu berechnen.
5 Controlling-Konzept	<p>Im Controllingkonzept werden die Rahmenbedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ für die Erfassung / Auswertung der Verbräuche und CO<sub>2</sub>-Emissionen,</li> <li>➤ für die Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen zur Zielerreichung entwickelt.</li> </ul> <p>Das Controllingkonzept umfasst auch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Personalbedarf,</li> <li>➤ notwendige Investitionen,</li> <li>➤ Zeitpläne mit Arbeitsschritten und Möglichkeiten zur Datenerfassung und -auswertung.</li> </ul> <p>Grundsatz für die Auswahl von geeigneten Indikatoren zur Prüfung der Zielerreichung ist besonders die Effizienz bei der Ermittlung bzw. die Datenverfügbarkeit, um die Arbeitszeit von Klimaschutzmanagern und Klimaschutzbeauftragten möglichst weitgehend für Projektarbeit freizuhalten.</p>

<b>Finanzplan - Positionen</b>	<b>Erläuterungen zu den Positionen</b>
<p>6</p> <p>Konzept Öffentlichkeitsarbeit</p>	<p>Das ÖA-Konzept dient der Bekanntmachung der Inhalte des Klimaschutzkonzepts nach der Fertigstellung mit dem Ziel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ die Inhalte in der Bevölkerung bekannt zu machen,</li> <li>➤ einen breiten Konsens für die Umsetzung zu erreichen</li> <li>➤ breite aktive Mitarbeit zu erreichen.</li> </ul>
<p>Konzepterstellung/Bericht</p>	<p>Für ein nicht nur Fachleuten lesbares Konzept soll ein Bericht entwickelt werden, der auch eine pressetaugliche Kurzfassung enthält</p>
<p>Reisekosten</p>	<p>Im Reisekostenansatz sind 30 Fahrten von einem nicht mehr als 75 km entfernten Ort nach Schwarzenbek angesetzt.</p>
<p>Sachausgaben begleitende Öffentlichkeitsarbeit</p>	<p>In den Sachausgaben der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit sind auch Workshopmaterial (Moderationskoffer und -papier, -stifte) Flyer zur Verteilung in der Öffentlichkeit und Roll-ups für die Aufmerksamkeit bei Veranstaltungen enthalten.</p>